

# Neue Ausstellung im Göllinger Kloster geplant

Stiftung will die Attraktivität des Standortes erhöhen und das einstige Konservenlager besucherfreundlicher gestalten

**Christoph Vogel**

**Göllingen.** „Das Kloster soll mehr Aufmerksamkeit bekommen und die Qualität der Ausstellung verbessert werden“, nennt Tino Trautmann, Schlossverwalter des Klosters St. Wigbert in Göllingen, Gründe für ein Projekt der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten. Die plane in ihrer Liegenschaft in den kommenden anderthalb Jahren eine neue dauerhafte Ausstellung im sogenannten Mittelbau der Klosteranlage. Dabei handelt es sich um ein Fabrikgebäude, das ehemalige Konservenlager, in dem sich bereits eine Ausstellung befindet.

Die Schau solle künftig einen Media-Guide sowie ein ausführliches und informatives Besucherleitsystem erhalten, erklärte Trautmann. Darüber hinaus plane man die Schaffung der notwendigen Infrastruktur. So ist ein zeitgemäßer Besucherempfang mit Kassenhäuschen auf dem jetzigen Parkplatz vorgesehen, zudem ein Lade- und

Rastpunkt für Radtouristen sowie Sanitäranlagen, so Trautmann weiter. Das künftige Ausstellungsdomizil solle darüber hinaus einen Stromanschluss bekommen – eine Voraussetzung für die geplante Installation eines Videoraums.

## **Bisher fehlt die Heizung – das muss sich ändern**

Im Zuge der Kanalbauarbeiten in der Klosterstraße würden dann auch Telefon- und Internetanschlüsse geschaffen. Des Weiteren stehe der Austausch der Fenster sowie Putz- und Malerarbeiten im Mittelbau auf der Agenda. Wie Teile des Gebäudes temperiert werden sollen, sei derzeit noch in der Planungsphase, informierte Trautmann. Bereits erfolgt sei im Herbst die Reparatur des Daches.

Bezüglich der inhaltlichen Konzeption der Ausstellung habe es am vergangenen Freitag die Präsentationen verschiedener Agenturen gegeben, erzählte der Verwalter. Noch in diesem Jahr wolle sich die Stif-



**Tino Trautmann, Schlossverwalter des Kloster St. Wigbert in Göllingen, im sogenannten Mittelbau, wo bis zum Frühjahr 2024 eine neue Dauerausstellung entstehen soll.** CHRISTOPH VOGEL

tung für eine der beiden aus Thüringen stammenden Agenturen entscheiden. Bis zum Frühjahr 2024 solle das Projekt in Göllingen abgeschlossen sein und die neue Ausstellung öffnen. „Uns ist es wichtig, dass deren Betreuung auch weiterhin

durch den Verein gewährleistet bleibt“, betonte Trautmann. Gemeint ist der Förderverein „Gesellschaft der Freunde der Klosteruine St. Wigbert Göllingen“. Prinzipiell sehe Trautmann das Ausstellungsprojekt als große Chance für Göllin-

gen, dass hier etwas Neues entstehen könne.

Unterstützt wird die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten bei der Umsetzung von Vorhaben im Bereich Digitalisierung und Vermittlung von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien. So sollen bis Ende 2024 für das Projektprogramm „SchlösserWelt Digital&Original“ thüringenweit 3,75 Millionen Euro bereitgestellt werden. Davon entfielen etwa 200.000 für den Aufbau der neuen Ausstellung in Göllingen.

Das Vorhaben stehe unter dem Motto „Sehen lernen – Zwischen Kloster und Konserve“. „Unser Ziel ist es, die Augen der Besucher für das bewusste Hinsehen zu schulen. Wir wollen das Handwerkszeug vermitteln, um die Architektur, die Geschichten, die Besonderheiten des Denkmals und die Spuren der Menschen an den Bauwerken ablesen zu können“, so Iris Palzer, die bei der Stiftung das Projekt in Göllingen vorantreibt.